

Semesteraufgabe Halle SS 2011

Gastprofessur Catherine François

Titel: Fern – Nah – Da!

Untertitel: Ausstellen und Feiern beim Tag des Offenen Ateliers an der Burg

Hintergrund

Der „Tag der Offenen Tür“ stellt ein jedes Jahr aufs neue den Abschluss des Studienjahres dar, auf den alle konzentriert hinarbeiten, um endlich die abgeschlossenen Projekte der Öffentlichkeit zu zeigen. Doch wie kann man überhaupt die eigene Hochschule und die eigene Arbeit jemandem Anderen schmackhaft machen? Welches Bild möchte man vermitteln?

Ziel der Aufgabe ist es einen „Gestaltungsbaukasten“ zu entwickeln, der die unterschiedlichen Wahrnehmungsebenen von fern bis nah bedient und mit seine Reichtum an Ideen und Möglichkeit das Potential birgt einen hochschul-internen Diskurs über den „Tag der offenen Tür“ anzuregen.

Die Ergebnisse dieses Semesterprojektes werden in Form einer Ausstellung am Tag der Offenen Tür am 16.+17-Juli 2011 präsentiert. Die Konzeption und Umsetzung dieser Präsentation ist Bestandteil der Aufgabe.

Aufgabenstellung

Die Aufgabe gliedert sich in 3 Teile, die wie 3 Zooms die Annäherung an den Ort des Geschehens beschreiben: Fern – Nah - Da!

1. Fern

Stadtebene – Auf sich aufmerksam machen

Wie manifestiert sich die Burg in der Stadt? Wie werden Externe auf den Tag der Offenen Tür aufmerksam? Wer soll zur Jahresausstellung kommen? Ist die Stadt überhaupt das richtige Medium für eine Ankündigung? Durch welche Art der Ansprache werde ich neugierig?

2. Nah

Campusebene – Orientierung geben

Welcher Masterplan strukturiert die Veranstaltung? Woran erkenne ich, dass heute etwas anders ist als sonst? Wie finde ich, was ich suche? Wie kommt das, was ich nicht suche, zu mir? Wie kommt die Vielfalt der Burg zum Ausdruck?

3. Da!

Projektebene – Präsentieren & Gäste empfangen

a) Tag des Offenen Ateliers

Wie erzeuge ich die richtige Stimmung? Wie kann ich meine Informationen vermitteln? Wie lenke ich Aufmerksamkeit?

b) Miteinander feiern

Wie wird ein Rahmen geschaffen, in dem man sich zwanglos, aber nicht grundlos trifft. Was macht den Abend besonders? Ist es ein Lied, ein Getränk, die Beleuchtung, ein Tanz, ein Serviceangebot, eine temporäre Architektur?

In einer ersten Phase ist ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das für alle 3 Ebenen unerwartete und treffende Antworten findet. In Phase 2 wird die jeweils tragfähigste der Ideen ausgewählt, vertiefend ausgearbeitet und dargestellt. Jede der 2 Phasen schließt mit einem Testat ab. Der letzte Teil der Aufgabe befasst sich mit der Konzeption und Umsetzung aller Ergebnisse in einer gemeinsamen Ausstellung als Teil des Tages der Offenen Tür 2011.

Leistungsumfang:

Einstiegsreferat: als max. 10 min Präsentation und in schriftlicher Form abzugeben.

Tagesbericht der Exkursion mit Tagesskizze

Entwurf: Planerische und bildliche Darstellung eines Gesamtkonzeptes für den Tag des Offenen Ateliers, beim Vertiefungsthema richtet sich die Abgabeform nach dem gewählten Thema

Ausstellung: Erarbeitung und Umsetzung eines Ausstellungskonzeptes zur Präsentation der Semesterarbeiten am Tag des Offenen Ateliers

Dokumentation: DIN A4 Booklett, spiralgebunden mit textlicher Erläuterung

Termine:

KW 5	03.02.2011	Erste Besprechung Verteilung der Referatsthemen
KW 14	05.04.2011	Einführung und Referate
KW 15-17		Phase 1: Gesamtkonzept
KW 16		PW Exkursion ins Ruhgebiet Besuch Museumsinsel Hombroich, Ruhrmuseum Essen, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln
KW 18	03.05.11	Testat 1 Präsentation (Gastkritik Prof. Axel Müller-Schöll)
KW 19-23		Phase 2: Konkretisierung eines Vertiefungsthemas
KW 24		Testat 2
KW 25		PW Workshop: Ausstellungskonzeption für Tag der offenen Tür (Gastkritik Prof. Andrea Tinnes)
KW 26-28		Umsetzung und Finalisierung, abschließende Gastkritik Prof. Müller-Schöll und Prof. Tinnes